

mir kommen, ich komme nicht zu dir.“ Der Bube schüttelt den Kopf auch. Das verdrießt Paul, und er macht ein böses Gesicht. Der Bube auch. Paul macht ihm jetzt eine Faust. Der Bube macht auch eine Faust. Paul wird böf' und streckt gegen den Buben die Zunge heraus. Der Bube streckt die Zunge auch heraus. Da ergreift Paul im Zorn sein Steckenpferd und schlägt nach dem schlimmen Buben. O weh! da zerschlägt er den Spiegel in hundert Stücke. Was werden Vater und Mutter sagen!



4. Knabe und Pudel.

Adolf ist fünf Jahre alt, und sein Pudel ist auch fünf Jahre alt. Adolf liebt seinen Pudel, und der Pudel hat den Adolf lieb. Oft sitzen beide und essen von einem Butterbrote. Erst beißt der Pudel an, und dann beißt Adolf an, dann der Pudel und dann wieder Adolf.

Da ist Adolf sechs Jahre alt, und der Pudel ist auch sechs Jahre alt. Adolf muß jetzt zur Schule gehen, und der Pudel braucht nicht zur Schule. „Ach!“ höre ich da jemanden seufzen, „wäre ich doch auch ein Pudel!“ Der Pudel aber seufzt: „Wäre ich doch auch ein Knabe!“ Des Morgens begleitet er seinen besten Freund zur Schule. Dann legt er sich vor's Schulhaus, und nichts kann ihn von dort vertreiben. Endlich ist die Schule aus, der Pudel sieht seinen Adolf, und der Adolf sieht seinen Pudel. Das ist eine